

Medien-Information

24. Oktober 2018

40 Jahre Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein und 20 Jahre Wilde Weide Höltingbaum – ein großer Gewinn für Natur und Mensch?

Die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein feiert ihren 40. Geburtstag. Teil des Geburtstagsreigens ist heute, 24. Oktober, ein Symposium zum Thema „20 Jahre Wilde Weide Höltingbaum“ im Gut Karlshöhe in Hamburg.

Was Ende der 70er Jahre mit dem Ankauf einer Fußballfeld großen Fläche im Delver Koog in der Eider-Treene-Sorge-Niederung durch die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein begann, hat sich zu einem 36.000 Hektar umfassenden Stiftungsland gemauert. 36.000 Hektar, die die Grundlage für die Grüne Infrastruktur Schleswig-Holsteins bilden.

„Ein Meilenstein nicht nur für die Geschichte der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein sind die Naturschutzgebiet Höltingbaum, Stellmoorer- und Ahrensburger Tunneltal, dem ehemaligen Bundeswehr-Übungsplatz in Hamburg-Rahlstedt. Hier haben wir zusammen mit Hamburg vor 20 Jahren eine der ersten Halboffenen Weidelandschaften Schleswig-Holsteins etabliert“, sagt Dr. Walter Hemmerling, Geschäftsführer der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein. „Sie bereichert die Naturschutzarbeit deutschlandweit mit Erkenntnissen und Erfahrungen aus 20 Jahren Praxis.“

Dieses Naturschutzinstrument – die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein nennt es „Wilde Weide“ – hat einen Trend in der Pflege von Naturschutzgebieten in ganz Deutschland gesetzt. Statt kostenintensiver Pflege durch den Menschen übernehmen Vierbeiner – Rinder, Ziegen, Schafe und halbwilde Pferde – quasi als Ökora-senmäher die Pflege von Naturschutzgebieten. So entstehen Wohlfühloasen für Flora und Fauna, aber auch für Menschen. Auf dem Höltingbaum hat sich eine Savannenlandschaft entwickelt, die an den Film „Jenseits von Afrika“ erinnert.

Seither gibt es an vielen Orten solche Projekte und ebenso viele Erfahrungen mit Erfolgen und Konflikten. Jetzt wagt die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein auf einem Symposium im Gut Karlshöhe einen reflektierenden Rückblick mit der Frage „Wovon haben die Praktiker damals geträumt?“ und wird diese mit aktuellen Erkenntnissen beantworten. Was ist aus den Ideen geworden? Reicht die extensive Ganzjahresbeweidung für den Erhalt der Arten und Lebensräume aus? Und: Welche

Rolle spielen Wilde Weiden künftig in der Kulturlandschaft, wenn es um die Ausweisung von Wildnisgebieten geht?

In seinen Grußworten zur Eröffnung des Symposiums im Haus der Wilden Weiden auf dem Höltigbaum sagte Senator Jens Kerstan, Behörde für Umwelt und Energie der Freien und Hansestadt Hamburg: „Das Naturschutzgebiet Höltigbaum zeigt, wie erfolgreiche Naturschutzarbeit über Ländergrenzen hinweg mustergültig und auf Augenhöhe klappt. Die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein hat hier eine beachtliche Pionierarbeit geleistet, die auch heute noch beispielhaft ist. Zum doppelten Jubiläum gratuliere ich herzlich.“

Verantwortlich für diesen Text:

Thomas Voigt, Nicola Brockmüller, Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein
Eschenbrook 4, 24113 Molfsee, Tel. 0431/210 90-202 / -200

E-Mail: info@stiftungsland.de, www.stiftungsland.de